Illustrierter
Film-Kurier

Die Rothschilds

Die Rothschilds

Ein Ufa-Film mit

Carl Kuhlmann / Herbert Hübner / Albert Florath / Hans Stiebner / Walter Franck / Waldemar Leitgeb Hans Leibelt / Erich Ponto / Bernhard Minetti / Albert Lippert / Herbert Wilk / Hilde Weißner / Gisela Uhlen

Drehbuch: C. M. Köhn und Gerhard T. Buchholz nach einer Idee von Mirko Jelusich / Bild: Robert Baberske / Bau: Hanns H. Kuhnert und Willi Depenau / Ton: Alfred Zunft / Aufnahmeleitung: Fritz Schwarz / Schnitt: Walter Wischniewsky / Regie-Assistent: Friedrich Westhoff / Leitung der Tänze: Fritz Böttger / Kostümberatung: Otto Liebusch und Vera Mügge / Filmleitung: Hans G. Bartels / Musik: Johannes Müller

Herstellungsgruppe: C. M. Köhn

Spielleitung: Erich Waschneck

D a r s t e l l e r

Mayer Amschel Rothschild	Erich Ponto	Sylvia, Turners Gattin	Hilde Weißner
Nathan, seine Söhne	Carl Kuhlmann	Phyllis, Bearings Tochter	Gisela Uhlen
James, seine Söhne	Albert Lippert	George Crayton	Herbert Wilk
Leib Hersch, Mayer Amschels Kurier	Walter Linkmann	Lord Wellington	Waldemar Leitgeb
Bronstein, Nathans Agenten	Hans Stiebner	Harriet, seine Geliebte	Ursula Deinert
Ruthworth, Nathans Agenten	Bruno Hübner	Herries, Oberkommissar des englischen Schatzamtes	Walter Franck
Rubiner, Nathans Agenten	Rudolf Carl	Herzog Fouché Napoleons Polizeiminister	Bernhard Minetti
Kurfürst, Wilhelm IX., Landgraf v. Hessen	Michael Bohnen	König, Ludwig XVIII. von Frankreich	Hans Leibelt
Turner, Bankiers	Herbert Hübner	Baron Vitrolles sein Hofmarschall	Hubert von Meyerinck
Bearing, Bankiers	Albert Florath		
Clifford, Bankiers	Herbert Gernot		
Selfridge, Bankiers	Theo Shall		

In weiteren Rollen: Roma Bahn, Erwin Biegel, Erwin Brosig, Rudolf Essek, Kunibert Gensichen, Fred Goebel, Carl Hannemann Hannsgeorg Laubenthal, Walter Lieck, Hadrian Maria Netto, Werner Pledath, Klaus Pohl, Eugen Rex, Ernst Rotmund, Hans Hermann Schaufuß, Hans A. von Schlettow, Georg Schnell, Dr. Ernst Stimmel, Otz Tollen, H. Weißbach, Eduard Wenck, Ewald Wenck

Aufgenommen auf Klangfilm-Gerät Afifa-Tonkopie

Kurfürst Wilhelm IX, Landgraf von He

mußte im Jahre 1806 vor den Truppen Napoleons I. aus Kassel fliehen. Ein seines Vermögens, englische Obligationen im Werte von 600 000 Pfund, Blut aus dem Verkauf seiner Landeskinder für die englische Armee stammte, übergab Judengasse zu Frankfurt am Main seinem jüdischen Agenten Mayer Amschel Rothsch Händen. – Der diesen historischen Tatsachen nachgestaltete Film erzählt, wie die Roth sem Geld ihre Macht begründen und die Verjudung Englands und damit die Herrsch englischen Plutokratie in die Wege leiten. – Es wäre übertrieben, zu behaupten, daß d doner City das plötzliche Auftauchen dieses Nathan Rotschild in ihren Geschäftsbezirken hätten. Im Gegenteil. Hat ihnen dieser geriebene Bursche nicht das indische Gold, vers indischen Kompanie, vor der Nase weggeschnappt? Hat er sie nicht bei Herries, dem Ober amies, glatt ausgebootet? Ist dieser Frankfurter Ghettojude Rothschild nicht mit der Finanzi ton in Spanien gegen Napoleon kämpfenden Truppen betraut worden? Ja, das sind alles bewiesene sachen. Und die Citybankiers, ihnen voran Turner und Bearing, haben allen Grund, diesen Konkurrent Auge zu behalten. Er aber verbohrt sich hartnäckig in die Idee, auch gesellschaftlich eine große R spielen zu müssen. Seine Huldigungen, die er an Turners schöne Gattin, Sylvia, verschwendet, blie jedoch ohne den geringsten Erfolg. Sylvia nimmt den anmaßenden Hebräer nicht ernst. Im Übrigen ha auch andere Sorgen: Sie muß sich der kleinen Phyllis annehmen, deren Vater, der Bankier Bearing, Bande zwischen sich und seiner Tochter zerschnitten hat, als er erfuhr, daß Phyllis sich gegen seinen Willen jungen Offizier George Crayton versprochen hatte. Nun kämpft George in Spanien und Phyllis . . . sein Kind unter dem Herzen . . . – Nathan Rothschild, der mit seinem inzwischen in Paris „residierenden" Br James glänzende Geschäfte durch den Geldschmuggel aus England über Frankreich nach Spanien gem hat, glaubt sich der Verwirklichung seines ehrgeizigen Lieblingsplanes nahe, als er beschließt, für große Londoner Gesellschaft ein prunkvolles Bankett zu geben. Doch im Gegensatz zu den Bör Spekulationen kommen ihm diesmal die Cityherren zuvor. Turner ladet die Herrschaften gleichen Stunde und im gleichen Hotel zu einem Festmahl. Während das spöttische Lac Triumphieren und Gläserklingen aus dem überfüllten Nebensaal in Nathans Ohren gellt, si er einsam und gemieden an seiner protzigen Tafel . . . Aber er wird sich zu rächen wissen. – Jahre sind inzwischen vergangen. Napoleon ist besiegt und auf Elba gefangen gesetzt. Doch für das Haus Rothschild ist immer „ein Geschäft" zu machen, ausnahmsweise einmal auch ohne Krieg. So kann man zwischendurch den Orleans, Frankreichs neuen König Ludwig XVIII., finanzieren . . . eine Transaktion, die sich freilich zunächst als Fehlschlag herausstellt. Denn zur Bestürzung ganz Europas gelingt es dem Korsen von Elba zu fliehen, eine Armee aus dem Boden zu stampfen und erneut gegen die Koalitionsmächte England, Preußen und Oesterreich zu marschieren! Da fühlt Nathan seine große Stunde kommen. – Napoleon und seine Armee stellen sich bei Waterloo zum Kampf. Zum Kampf, dessen Ausgang Europas Geschicke und – so spekuliert Rotschild – Geschäfte entscheiden muß . . . Der Sieg muß ein Sieg des Goldes, ein Sieg Rothschilds, ein Sieg des Davidsternes werden!

der
reuen
nit die-
jüdisch-
n der Lon-
den begrüßt
von der Ost-
sar des Schatz-
er unter Welling-

Nathan trifft deshalb auch fieberhafte Vorbereitungen. Er verteilt seine Agenten zur schnellen Nachrichtenvermittlung und verpflichtet George Crayton, der mit Frau und Kind einem ungewissen Schicksal entgegensieht, unter Vorspiegelung falscher Tatsachen als „militärischen Geheimkurier". Sein Standort liegt nahe Waterloo, sein Begleiter ist der Jude Rubiner, der einen Kasten mit Brieftauben mit sich schleppt. Ganz London fiebert. Alle Welt ist sich über die entscheidende Schlacht im klaren. Blücher wirft immer neue Divisionen in den Kampf – wo bleibt der Engländer? Wo bleibt Wellington? Wellington gibt Feste in Brüssel, Wellington flirtet, Wellington tanzt, Turner, Bearing und ihre Freunde hoffen auf den englischen Sieg. Sie schließen sich zusammen und kaufen alle englischen Werte und Papiere auf . . . obwohl, wie es heißt, Napoleons Situation keineswegs ungünstig aussieht. Nathan Rothschild schwankt zwischen panischer Furcht und teuflischem Triumph. Nach den ersten, durch die Tauben übermittelten Nachrichten bleiben Craytons Mitteilungen aus – bis die letzten sechs Tauben auf einmal einfliegen – – – ohne irgendwelche Papiere, ohne Nachrichten! Was ist geschehen? Crayton hat von seinem Begleiter Rubiner die Wahrheit über seine Aufgabe erfahren. Wutentbrannt stürzt er nach der Schlacht zur Küste und nach London zurück: Wellington, endlich auf dem Plan erschienen, setzt seine Truppen an – Napoleon ist besiegt! Diese Nachricht trifft auf Umwegen bei dem halb verzweifelten Rothschild ein. Jetzt beginnt sein Kampf – an der

unblutigen Börse! Er läßt die falsche Nachricht verbreiten, daß England und Preußen geschlagen seien, Napoleon sich auf dem Vormarsch befände – – – und gleichzeitig läßt er die Papiere billigst aufkaufen, die alle Börsianer in wilder Panik und zu jedem Preis abstoßen. Turner sieht sein Konsortium zersprengt, alle verkaufen, Bearing wird von einem Herzschlag ereilt. Da verkauft auch Turner . . . Nach Börsenschluß macht Nathan seine Bilanz. Er hat Millionen verdient. Durch das Blut tapferer Soldaten. Und mit der Vernichtung zahlreicher Existenzen. Napoleon ist besiegt. Den Gewinn streicht Rothschild ein. George, der nach seiner Ankunft in London als „agent provocateur" verhaftet und später wieder entlassen wurde, geht mit Phyllis und seinem Söhnchen außer Landes. Sylvia Turner gelingt es mit Aufbietung ihrer letzten Ersparnisse, ihren Mann aus dem Schuldgefängnis zu befreien. Das Leben geht weiter. Aber über die Himmel Europas zuckt der fahle gespenstische Schein auf, den das Zeichen der neuen Allianz ausstrahlt, der Stern der englisch-jüdischen Plutokratie, der Stern Davids . . .

Nr. 3120
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften
Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf I,
Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck
August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig